



5.1 Europaschule

Unter dem Stichwort „Zertifizierung zur Europaschule“ bietet sich eine Möglichkeit das Gymnasium Winsen weiter zu entwickeln und den vielfältigen Aktivitäten unserer Schule eine Richtung zu geben. Eine Schule zur Europaschule zu machen, bedeutet zunächst die Schule noch stärker nach außen zu öffnen und den Schülerinnen und Schülern das Thema „Europa“ über den herkömmlichen Fachunterricht hinaus nahe zu bringen. Als erster Schritt auf diesem Weg kann die Einrichtung des bilingualen Unterrichts verstanden werden (s. 3.). Weitere Maßnahmen wären z.B. die verstärkte Teilnahme an Wettbewerben, in denen entsprechende Fragestellungen thematisiert werden oder auch die Erweiterung des Schüleraustauschs.

Unter dem Stichwort „Europa“ kommen hier auch Kontakte mit Schulen aus Ländern in Frage, deren Muttersprache nicht an unserer Schule unterrichtet wird (z.B. eine Schule in den Niederlanden), da auch Projekte mit gesellschaftswissenschaftlichem, musisch-künstlerischem oder naturwissenschaftlichem Schwerpunkt denkbar wären. Ein Beispiel für letzteres könnte die Teilnahme des Gymnasiums Winsen am MINT-Projekt der TU Harburg ??? sein, hier wurde über den Fachbereich Mathematik Kontakt zu zwei englischen Schulen aufgenommen.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das Thema „Europa“ im Wahlpflichtunterricht des Sekundarbereichs I zu verankern, mit der Aussicht den Fachunterricht in Jahrgangsstufe 9 in ein Angebot verschiedener Schüleraustauschfahrten münden zu lassen.

5.2 Evaluation

Zur nachhaltigen Entwicklung einer Schule gehört die regelmäßige Evaluation der schulischen Arbeit und natürlich auch des Schulprogramms

Im Hinblick auf den Erlass zur Eigenverantwortlichen Schule, der im Schuljahr 2007/08 in Kraft tritt, soll bereits im laufenden Schuljahr 2006/07 mit der Selbstevaluation am Gymnasium Winsen begonnen werden. Wir werden uns zu diesem Zweck des Instruments der Bertelsmann-Stiftung, SEIS, bedienen.

Es ist vorgesehen die Selbstevaluation in den Jahrgängen 6 und 9 durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 sind dann bereits seit einem Jahr Schüler unserer Schule und können daher sicher manche Aussagen fundierter treffen, als etwa Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5. Die Jahrgangsstufe 9 wird in Zukunft gleichsam den Abschlussjahrgang des Sekundarbereichs I bilden, so dass wir mit aufschlussreichen Ergebnissen rechnen, wenn wir den Prozess der Evaluation in dieser Jahrgangsstufe in den folgenden Jahren wiederholen.

Die Auswertung der Ergebnisse der Evaluation wird Teil der Arbeit der Schulentwicklungsgruppe werden, die gemeinsam mit der Schulleitung, dem Kollegium und den Eltern den Verbesserungsprozess an unserer Schule gestaltet.

Im Zuge dieses Prozesses wird auch das Schulprogramm in regelmäßigen Abständen einer kritischen Überarbeitung unterzogen werden.

4.2 Pädagogische Schwerpunktsetzung

Die eben genannten Leitsätze werden bei der Erarbeitung pädagogischer Konzepte, z.B. zur Förderung von Schülerinnen und Schülern oder zur Gewalt- und Drogenprävention, weiter ausgestaltet. Besondere Beachtung sollte an dieser Stelle das Konzept zum Erlangen von Methodenkompetenz finden, da hier der Grundstein für das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler gelegt wird. Das Training der Methodenkompetenz beginnt in der Jahrgangsstufe 5, wird dann aufsteigend erweitert und in den folgenden Jahrgangsstufen werden die Ergebnisse gefestigt.

Dieses und weitere Konzepte sind im Anhang zu diesem Schulprogramm zu finden.

